

Ritalin hat langfristig keinen Erfolg

von A. Hirschberg - Kinder, die Ritalin nehmen, sollen in der Schule erfolgreicher sein und später weniger Probleme haben – so das Credo. Doch jetzt zeigt sich: Das ist alles nur Wunschdenken.



ADHS-Kinder sind schneller abgelenkt und reagieren oft unerwartet und impulsiv. (Bild: Colourbox)

Sie können nicht stillsitzen, sind leicht ablenkbar und fallen in der Schule durch ihr impulsives und unkonzentriertes Verhalten negativ auf. Es sind Kinder mit ADHS, dem Aufmerksamkeits-Defizit / Hyperaktivitäts-Syndrom. Immer mehr Ärzte in der Schweiz verschreiben solchen Kindern Psychopharmaka mit dem Inhaltsstoff Methylphenidat, besser bekannt unter dem Markennamen Ritalin.

Die umstrittenen Pillen sollen dem Kind helfen, die Schule besser zu meistern und höhere Leistungen zu erzielen. Dabei gehen Ärzte und Eltern davon aus, dass die Kinder auch langfristig von so einer Methylphenidat-Therapie profitieren und im späteren Leben besser zurechtkommen.

Die Zukunft für ADHS-Kinder sieht schlecht aus

Denn mehreren amerikanischen Studien zufolge fallen ADHS-Kinder nicht nur durch schlechtere Noten auf. Im Erwachsenenalter drohen erhöhte Arbeitslosigkeit, beruflicher Misserfolg, Straffälligkeit, Verkehrsdelikte und Drogenmissbrauch. Zudem haben sie grössere Probleme, stabile, langfristige Beziehungen einzugehen als der Rest der Bevölkerung.

Bis heute weiss man nicht genau, wieso ADHS-Kinder deutlich mehr Probleme im Leben haben als gesunde Kinder. Dennoch nähren Psychiater, Kinderärzte und Neurologen die Hoffnung, dass eine zeitlich begrenzte Medikamenten-Therapie zu einer rosigeren Zukunftsprognose führt. Kurzfristige Studien in den USA und Europa gaben ihnen Recht: Viele Kinder zeigten nach der Einnahme von Methylphenidat zunächst deutlich bessere Leistungen: Sie erzielen in Mathematik und Lesen höhere Noten als ihre Kontrollgruppe ohne Pille.

Vorsprung gleicht sich bald wieder aus

Doch erstaunlicherweise schwächt sich dieser Vorsprung über längere Dauer ab, wie die «Multimodal Treatment Study of Children with Attention Deficit Hyperactivity Disorder», kurz MTA, des amerikanischen National Institute of Health zeigt. Nach drei Jahren ist er praktisch wieder ausgeglichen. Noch schlechter sieht die langfristige Prognose aus: Acht Jahre nach Studienbeginn unterschieden sich die mit Placebo behandelten Probanden von den Methylphenidat-Kindern weder in den

Schulnoten noch in der Zahl der Inhaftierungen oder Einweisungen in psychiatrische Kliniken. «Es gibt keinerlei Beweis dafür, dass man als Erwachsener besser dasteht, wenn man als Kind ADHS-Medikamente genommen hat», sagt die Psychiaterin Margaret Weiss von der University of British Columbia in Kanada.

Dabei hatten die Forscher nach Hirnbeobachtungen durchaus die Hoffnung, mit Methylphenidat langfristig Erfolge zu erzielen. Untersuchungen ergaben nämlich, dass Kinder mit ADHS die erste Konsolidierungsphase des Gehirns zum Ende des ersten Lebensjahrzehnts später einsetzt, aber abnorm schnell vor sich geht. Unter Psychostimulanzien konnte dieser Verlauf gebremst werden, verlief dann aber viel langsamer als bei gesunden Kindern. Judith Rappoport vom amerikanischen National Institute of Mental Health interpretierte die Ergebnisse als «normalisierte Gehirnentwicklung». Veit Rössner von der Uniklinik in Dresden stellte fest, dass die Gehirne von ADHS-Kindern und Gesunden einander ähnlicher werden. Aber: Dies widerspiegelt sich nicht im Verhalten der ADHS-Kinder.

Führt Ritalin dazu, dass auch Erwachsene weiter zappeln?

Die Langzeitstudien zeigten auch, dass sich das ADHS nur bei einem Teil der Personen durch das Erwachsenwerden verliert. Weshalb die Symptome trotz Therapie oft fortbestehen, darüber gehen die Meinungen unter den Forschern weit auseinander. Psychopharmakologe Ian Wong von der University of London in England glaubt, dass das Gehirn durch die Stimulanzien so verändert wird, dass ADHS-Kinder auch als Erwachsene Medikamente brauchen. Andere Forscher sind überzeugt, dass die Medikamente eher zu früh abgesetzt werden. Nach einem Jahr nimmt nämlich rund die Hälfte der Kinder die Pillen nicht mehr ein. Darum glaubt Veit Rössner, dass die Medikamente auch langfristig wirken würden, wenn sie dauerhaft und konsequent eingenommen würden.

Die vielen Studien zeigen letztlich nur eines: Medizin und Forschung wissen über ADHS immer noch viel zu wenig. Ein entsprechend ernüchterndes Fazit zieht die Kanadierin Margaret Weiss: «Das Medikament wirkt in der Gegenwart, nützt aber nicht für die Zukunft. Warum, wissen wir nicht.»

(245) Kommentare

 Login  Connect

Simon Stricker am 20.09.2011 17:16

Bei mir ein langfristiger Erfolg!

ADHS wurde bei mir (15) vor sechs Jahren diagnostiziert, seitdem nehme ich jeden Tag Ritalin. In diesen sechs Jahren habe ich viel über Ritalin gelernt. Darum finde ich diesen Artikel äusserst seltsam: Ritalin ist nicht da, um die Leistungen in der Schule, sondern die Konzentrationsfähigkeit zu verbessern! Studie hin oder her: Mir hat das Ritalin langfristig extrem geholfen! Leider verstehen extrem viele Menschen nicht, worum es beim Ritalin wirklich geht! Ich finde auch immer wieder falsche Infos in Zeitungen und Radio über das Ritalin!

Sascha Rossa am 20.09.2011 12:02

Irgendwer hat da irgendwas verwechselt

Echt lustig! Sowohl Beitrag als auch Studie! Ritalin und andere Methylphenidate sind dafür da dass man sich besser Konzentrieren und Fixieren kann. Für die soziale integration etc. ist immernoch der Entwicklungskreis eines Menschen verantwortlich. Wie ich es hasse wenn Menschen ihre eigene Verantwortung auf andere Dinge abzuwälzen versuchen....

Nahr Ung am 20.09.2011 09:53

Phosphat und zuckerfrei

Ich kann nicht beurteilen für wen ritalin gut ist und für wen nicht. Mein bruder hat(te) auch ADS. Scheinbar nehmen einige kinder zu viele substanzen aus den phosphathaltigen produkten auf. Also kriegte er kaum mehr solche produkte und kaum zuckerhaltiges. Es war hart für uns alle, aber es hat geholfen. Aber eine solche umstellung ist schwierig, da es in den meisten produkten zb auch joghurts diese phosphate drin hat.

☛ Alle 245 Kommentare